

MaschinenRichtlinie 2006/42/EG

- Kurzposition des Fachverband Metalltechnische Industrie -

Die ursprüngliche Version der Maschinenrichtlinie (MRL) 98/37/EG wurde in einer Neufassung 2006/42/EG überarbeitet und am 17. Mai 2006 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Wesentliche Änderungen und Erweiterungen wurden vorgenommen.

Erneute Überarbeitungsdiskussion

Seit Beginn der erneuten Überarbeitungsdiskussion hat sich der Fachverband klar gegen ein solches Vorhaben ausgesprochen da keine technisch relevanten Notwendigkeiten ein derartiges Vorgehen rechtfertigen würden.

Schon im Rahmen der letzten Überarbeitung - der schließlich in den Beschluss 2006/42/EG mündete - war der Fachverband der Überzeugung, dass der Gesamtprozess der Überarbeitung in einem klaren Missverhältnis zu den verursachten Kosten steht. Diese von den meisten europäischen (z.B. CECIMO) und nationalen (z.B. VDW) Industrieverbänden und dem europäischen Dachverband ORGALIME mitgetragene Position hat zumindest dazu geführt, dass wesentlich sensibler mit den zu überarbeitenden Bereichen umgegangen wurde.

Notwendigkeit / Bürokratie

Auch jetzt zeigt sich erneut dieses Bild. Die Kommission möchte vorrangig die MRL unter das Regime des neuen Rechtsrahmens (768/2008/EG) stellen, möglicherweise sogar als EU-Verordnung erlassen. Dies würde dazu führen, dass eine nationale Umsetzung nicht mehr notwendig wäre.

In Hinblick die immer stärker werdende Diskussion über das Thema überbordenden Bürokratie in Brüssel, ist dieses Vorhaben jedenfalls darunter zu zählen und die Überarbeitung abzulehnen.

Harmonisierte Normung

Außerdem darf man nicht vergessen, dass bei einer wesentlichen Änderungen der MRL, es zu einem enormen Änderungsbedarf der betroffenen (mehrere 100 harmonisierte) Normen käme. Die Durchführung der entsprechenden Anpassungen wäre jedenfalls sehr kostspielig, es würden Reisekosten und Arbeitszeit anfallen, die von den Betrieben zu tragen wären.

Industrie 4.0 Digitalisierung künstliche Intelligenz

Gerade die ins Spiel gebrachten Themen wie Industrie 4.0, Digitalisierung oder künstliche Intelligenz rechtfertigen eine Neuauflage der MRL nicht. Bei der Erarbeitung der bestehenden MRL wurden diese Themen schon detailliert diskutiert, die derzeitige Richtlinie bewusst so gefasst, dass die beschriebenen Bereiche von der problemlos bestehenden MRL mitumfasst sind. Viel eher wird dies den Bereich der Normung treffen, doch das hat nichts mit dem von der Europäischen Kommission initiierten Änderungsvorhaben zu tun.

Querschnittsmaterien wie Cyber Security

Ähnliches gilt das Thema „Cyber Security“. Auch für dieses Thema wäre die Aufnahme in die MRL der falsche Zugang. Wie Industrie 4.0, Digitalisierung, künstliche Intelligenz ist „Cyber Security“ ein horizontales Thema.

Derartige Querschnittsmaterien haben in einer vertikalen Richtlinie keinen Platz. Solche Themen dürfen nur in übergeordneten Rechtstexten für alle darunterliegenden Richtlinien gemeinsam geregelt werden.

Unsere Forderung nach Einstellung der Überarbeitungsarbeiten

Der Fachverband der metalltechnischen Industrie und alle europäischen Dachverbände, bei denen der FMTI Mitglied ist vertreten einhellig die Meinung, dass eine Überarbeitung der geltenden Maschinenrichtlinie 2006/42/EG umgehend einzustellen ist. Vielmehr wäre es wichtiger und zielführender die Unternehmen in Gesamteuropa bei der Umsetzung der Anforderung der geltenden Richtlinie und der kommenden Herausforderungen tatkräftig zu unterstützen.

Kontakt

Mag. Harald Rankl (Referent)
E rankl@fmti.at T +43 5 90 900 3479

Stand April 2018

Über die Metalltechnische Industrie

Die Metalltechnische Industrie ist Österreichs stärkste Branche. Über 1.200 Unternehmen aus den Industriezweigen Maschinenbau, Anlagenbau, Stahlbau, Metallwaren und Gießerei bilden das Rückgrat der heimischen Industrie. Die exportorientierte Branche ist mittelständisch strukturiert, besteht zu mehr als 85 % aus Familienbetrieben und ist für ein Viertel aller österreichischen Exporte verantwortlich. Zahlreiche Betriebe sind Weltmarktführer in ihrem Bereich, sogenannte „Hidden Champions“.

Die Metalltechnische Industrie beschäftigt direkt rund 130.000 Menschen und sichert damit indirekt an die 250.000 Arbeitsplätze in Österreich. Sie erwirtschaftete 2016 einen Produktionswert von rund 35 Milliarden Euro. Der Fachverband Metalltechnische Industrie, der Zusammenschluss der ehemaligen Fachverbände Maschinen- und Metallwarenindustrie sowie Gießereiindustrie, zählt zu den größten Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden Österreichs und ist eine eigenständige Organisation im Rahmen der Wirtschaftskammer Österreich.